

Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 15. November 1979

Nr. 218 (3 597)

Preis 2 Kopeken

Alle Kräfte für die Erfüllung und Überbietung der Planziele

Rhythmisch, exakt, stabil

Es gab eine Zeit, wo man in der Konfektionsfabrik von Seltcherbaky dauernd auf Feuerwehrgelächter und Hochdruckwasserstrahlungen überflächlich geschaut, wozu dazu sogar Ursachen vorhanden. Im Betrieb arbeiteten viele Jugendliche, die mit den Besonderheiten der Produktion nicht umgehen konnten und selbstverständlich ihren Leistungsnormen nicht erfüllten.

Dies dauerte so lange, bis die Betriebsleitung das Parteibüro, Gewerkschafts- und das Konsomkomitee die damalige Lage erforschten und analysierten. Der gemeinsame Schluss lautete, daß das Kollektiv der Fabrik die Möglichkeit hat die Rostower Methode, ohne Zurückbleibende zu arbeiten, einzuführen, zu einem rhythmischen Produktionsprozeß überzugehen und den Staatsplan stabil zu erfüllen.

Heute hat man dabei schon bestimmte Fortschritte erzielt. In der Fabrik sind 350 Personen, vorwiegend Neulinge durch ökonomische Schulung eriaßt. „Tage der Qualität“ der Unterricht in der Zirkeln „Sozialismus und Arbeit“, „Hebung der Produktionsqualität“, „Erhöhung der Qualität der Ergebnisse gehen je demann an“, sind bereits zur Tradition geworden.

Unter den Kollektivmitgliedern gibt es heute 30 Aktivisten der kommunistischen Arbeit, die für alle anderen ein leuchtendes Vorbild sind.

Die Belieferung der Abteilungen und Produktionsabschnitte mit Rohstoffen und Materialien hat sich verbessert. Die Lehrmeister und erfahrenen Arbeiter ist wirksamer geworden.

„In der Produktion gibt es immer weniger Arbeiter, die ihre Norm nicht erfüllen“, erzählt der Fabrikdirektor Alexander Groß. „Operativ lösen wir jetzt auch die Aufgabe der Hebung der Arbeitsproduktivität durch jeden Werktätigen und Abschnitt.“

Dank aller eingeleiteten Maßnahmen arbeitet die Fabrik im vierten Jahr des Planjubiläums stabil, vergrößert ständig den Ausstoß von Konfektionszeugnissen guter Qualität. Das Betriebskollektiv wird den Plänen allmählich gewöhnt.

Der Umfang der Gesamtproduktion in drei Jahren und neun Monaten

naten ist im Vergleich zu derselben Periode des neunten Planjubiläums um etwa 13 Prozent angewachsen, wozu dieses Wachstum hauptsächlich durch Hebung der Arbeitsproduktivität erzielt wurde. Von der Vergrößerung des Ausstoßes der Erzeugnisse und der Steigerung der Berufswirtschaft der Näherinnen sprechen folgende Tatsachen. Während hier 1978 Kleidungsstücke für 1319 Rubel je Arbeiterin gefertigt wurden, was um 17 Prozent mehr ist als 1975, so soll diese Summe in diesem Jahr 1600 Rubel erreichen.

In drei Jahren des Planjubiläums ist die Arbeitsproduktivität um 17 Prozent gestiegen. Die Fabrik hat Mitte Dezember des Vorjahres ihren Dreijahresplan der Realisierung der Erzeugnisse bewältigt. Es sei betont, daß die Fabrik in diesem Jahr zum erstenmal mit dem staatlichen Gütezeichen räumte Erzeugnisse für mehr als 40 000 Rubel geliefert hat.

Die Konfektionsarbeiter haben den individuellen und Gruppenwettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans und ein würdiges Begehen des 110. Geburtstages W. I. Lenins eriaßt. An diesem Wettbewerb nimmt praktisch das ganze Kollektiv teil.

Ein Vorbild für alle ist im Kollektiv die Näherin Maria Jermolowa, Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR, vorbildliche Lehrmeisterin der Jugend. Ihrem Beispiel folgend, haben 60 Näherinnen vorfristig und in guter Qualität ihre Produktionsaufgaben für vier Jahre und weitere 55 — ihre persönlichen Fünfjahrespläne erfüllt. 170 Produktionsarbeiterinnen ringen darum, zum 110. Geburtstag W. I. Lenins über die Erfüllung ihrer Fünfjahrespläne rapportieren zu dürfen. Unter denen, die im Wettbewerb führen, sind die Näherinnen Olga Schepotajewa, Antonida Epa, Maria Heck, Raisa Gumatowa, Katharina Braun, Ella Graf, Erna Luzenko Elisabeth Bondar und viele andere.

Der breit angelegte Wettbewerb, die hundertprozentige Arbeitsleistung des Kollektivs sind die Gewähr für die restlose Erfüllung des zehnten Fünfjahresplans.

Michail NISHNIK
Gebiet Pawlodar



Die Mechanisatoren im Sowchos „Krasnojarski“. Gebiet Zelinograd, haben exakt und organisiert mit der Reparatur der Landtechnik begonnen. Etwa 30 Mechanisatoren sind in der Reparaturwerkstatt des Sowchos beschäftigt. Bis zum 1. April 1980 haben sie 160 Traktoren und 85 Mähdräher instand zu setzen.

Unter den Mechanisatoren ist ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb um eine vorfristige Instandsetzung der Technik entfaltete.

Die Bild: Werkstatthalter Alexander Schneider und Mechaniker, Leninordenträger Alexander Groß. Foto: Viktor Krieger

160 000 Traktoren einsatzbereit

In den Werkstätten der Sowchase und Kolchose der Republik ist die Überholung der Landtechnik in vollem Gange. In der zweiten Oktoberhälfte wurden mehr als 6 270 Traktoren instand gesetzt. Nach Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR waren Anfang November über 160 000 Traktoren — um mehr als in demselben Zeit des Vorjahres — einsatzbereit.

Zugleich werden Kombines, Lastkraftwagen und andere Maschinen repariert. In zwei Wochen waren es 3 300 Kraftwagen und 2 637 Mähdräher. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Gebiete Kusulami und Pawlodar haben in dieser Zeit die meisten Kombines wiederhergestellt.

Es sind auch mehr Reisenteamschen, Anhänger und Pflüge, Sä- und Kartoffelgemaschinen, Kultivatoren, Maschinen für Meliorationsarbeiten sowie Futterkolben als im vorigen Jahr zum Einsatz vorbereitet worden. (KasTAG)

Der Umfang der Gesamtproduktion in drei Jahren und neun Monaten

repariert. In zwei Wochen waren es 3 300 Kraftwagen und 2 637 Mähdräher. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Gebiete Kusulami und Pawlodar haben in dieser Zeit die meisten Kombines wiederhergestellt.

Es sind auch mehr Reisenteamschen, Anhänger und Pflüge, Sä- und Kartoffelgemaschinen, Kultivatoren, Maschinen für Meliorationsarbeiten sowie Futterkolben als im vorigen Jahr zum Einsatz vorbereitet worden. (KasTAG)

Der Aufgabe gewachsen

Die Montageabteilung des Nowokargandinsk. Maschine n a a - betriebs ist eine der führenden in der Vereinigung „Kargomash“. Hier gibt es die Arbeit des selbstständigen Kollektivs, in dem sie sich in fertige Produktion — in Bergbauausrüstungen — verkörpert: Zimmerung, Hydrostempel und Förderbänder.

Die Montagearbeiter der Abteilung bedienen sich der Methode der defektlosen Produkterstellung. Gegenwärtig bekunden sie großes Verantwortungsgefühl bei der Lieferung der Zimmerung für die Abbaukolonne, die in Kohlengruben angewandt werden.

In der Abteilung gibt es viele Schrittmacher der Produktion. Der Obermeister Alexei Aschkenasi spricht mit großer Achtung von seinen ehemaligen Zöglingen, z. B. von Wassili Smitkow, der eine Montageabteilung leitet. Diese übernahm die Produktionsaufgaben bei ausgezeichnete Qualität der Erzeugnisse und das Brigademitglied, der Komсомолец Valeri Uselman ist einer der besten jungen Montagearbeiter des Betriebs.

Stolz in der Abteilung ist man auch auf die Schleißerin Nina Baschewa, Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU. Dem Dreher Alexander Keil ist der Titel „Meister“ goldene Hände“ verliehen worden. Zu der Plejade der Nachwuchsarbeiter gehören die Arbeitsveteranen und Kommunisten

Pawel Romaschka und Alexander Kuljenko. Die Bilder von Roman Boiko, Adolf Fetich, Alexander Butorin und Anatoli Krawow schmücken die Ehrentafel der Montageabteilung.

Hier wächst auch talentierte Jugend heran, genannt sei da z. B. Lumila Kulik, die vor kurzem technische Berufsschule absolviert hat. Dennoch will das Kollektiv der Abteilung eine komplizierte Werkzeugmaschine mit Programmsteuerung anvertraut. Die junge Dreherin arbeitet auf Kommando, mit voller Hingabe. Und solcher Arbeiter gibt es in der Abteilung viele.

Das beharrliche, zielbewußte Vorgehen des Kollektivs der Abteilung ermöglichte es ihm den Platz des dritten Quartals in der Lieferung der Warenproduktion zu erfüllen. Die Pro-Kopf-Leistung in Geld betrug 111,6 Prozent zur Planzahl.

Im vierten Quartal wollen die Montagearbeiter fünf Zimmerungen für die Abbaukolonne KM 81 und eine für den Komplex KM 130 an die Besteller liefern. Von dem Arbeitsumfang spricht schon die Tatsache, daß diese Produktion auf 25 Millionen Rubel geschätzt wird. Dennoch will das Kollektiv der Abteilung den Plan vorfristig — zum 26. Dezember erfüllen.

Woldemar BORGNER,
Korrespondent der „Freundschaft“

Hier herrscht Ordnung

In seinem Bericht auf dem Juliplenum (1978) des ZK der KPdSU wies Genosse L. Breshnew auf die Notwendigkeit der Entwicklung der Fleischgütelicht hin, die große Perspektiven für die Auffüllung der Fleischressourcen bieten. „In den nächsten Jahren sollen Großbetriebe für die Zucht von Fleischhühnern, -enten, -pulen und -gänsen in Nutzung genommen werden.“

Ein solcher Betrieb wird im Gebiet Dshambul errichtet. Das ist eine Putenfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 2 000 Tönen Putenfleisch jährlich. In unserer Korrespondenz wird berichtet, wie bei den Erbauern dieses Objekts die Arbeit vor sich geht.

Die Anlagen der Putenfabrik, die im Swerdlow-Rayon errichtet wird, sind vor allem zu sehen. Mit Baumaterialien beladene Lastkraftwagen fahren auf das Fabrikgelände. Das Verwaltungsgebäude der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 2016, die den Bau verwirklicht, befindet sich nebenan.

Wir haben seit Beginn der Bauarbeiten schon über 1 000 Millionen Rubel in „Anspruch genommen“, sagt Woldemar Reich, Leiter der Mechanisierten Wanderkolonne. „Es ist in beachtliche Arbeitsumfang geleistet worden. Ein Herdabzuchtbetrieb für 5 000 Jungtrüthen funktioniert bereits,

ser, Licht, Luft und Futter. Fehlt nur eines davon, wird es weder Geflügel noch Eier oder Fleisch geben. Deshalb muß gegenwärtig so gebaut werden, daß alles störungslos funktioniert. Und die Bauarbeiter bemühen sich, ein Musterbeispiel in der Arbeit zu geben.

„Unsere Arbeitsfront“ erweitert sich mit jedem Tag“, sagt Woldemar Reich. Zwischen den Brigaden ist weitgehend der sozialistische Wettbewerb entfaltete. Und es muß hervorgehoben werden, daß die erfolgreichen Resultate erzielen. Die meiste Kollektiv arbeiten in fortschrittlichen Slobin-Verfahren.

Schon auf der Leistungsstapel ist zu sehen, wer in der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs schießt. Das sind die Komplexbrigaden von Johann Stolz, Juri Sati-radi, Wjatscheslaw Morozow, die Verputzerbrigaden von Lyda Bok, Jewdokiya Murawjowa und Ida Dili, die ihre Pläne stets um 25—30 Prozent überbieten. Ihre Stoßarbeit ist eine Gewähr dafür, daß die Fabrik im kommenden Jahr anlaufen wird.

Adam WOTSCHEL,
Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Im Interesse des Friedens

An die Teilnehmer des Gesamteuropäischen Kongresses auf hoher Ebene über die Zusammenarbeit im Umweltschutz

Herzlich begrüße ich die Teilnehmer des Gesamteuropäischen Kongresses auf hoher Ebene über die Zusammenarbeit im Umweltschutz. Meines Erachtens wird dieses repräsentative Treffen, das in Entwicklung der Ideen der Schlußakte der Beratung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa verankert ist, einen wichtigen Schritt zur Festlegung der gegenseitigen Verständigung und weiteren Entfaltung der internationalen Zusammenarbeit zum Wohl der Völker und im Interesse des Friedens in Europa und der ganzen Welt bedeuten.

Die Einberufung dieses Kongresses wurde durch eine Reihe günstiger Tendenzen im internationalen politischen Leben gefördert. In der Praxis der internationalen Beziehungen fassen die Prinzipien der friedlichen Koexistenz immer festeren Fuß. Dank dem erfolgreichen Abschluß der Konferenz in Helsinki wurden Voraussetzungen für die Festigung des Friedens und die Entwicklung der Zusammenarbeit geschaffen. Ein Ereignis von besonderer Wichtigkeit ist die Unterzeichnung des SALT-2-Vertrags. Die Sowjetunion hat in Übereinstimmung mit anderen sozialistischen Staaten kürzlich neue wichtige Initiativen vorgeschlagen, die von der Sorge um die Festigung der Sicherheit in Europa diktiert sind.

Nah und verständlich ist uns allen die vor dem Gesamteuropäischen Kongress stehende Aufgabe, die Zusammenarbeit im Umweltschutz zu vertiefen und auszubauen und dadurch zur Verbesserung des Lebens der Menschen und ihrer Gesunderhaltung, zur rationelleren Nutzung der Naturschätze beizutragen.

Wir realisieren nicht nur ein umfangreiches Programm des Umweltschutzes und der rationellen Nutzung der Naturschätze in unserem Land, sondern wirken auch aktiv mit anderen Ländern zusammen und sind zur weiteren Entwicklung dieser Zusammenarbeit im Umweltschutz bereit, darunter auch im Rahmen der UNO-Wirtschaftskommission für Europa, unter deren Ägide dieser Kongress einberufen wurde. Die Sowjetunion beabsichtigt, auch in Zukunft die Bemühungen zum Ausbau der gegenseitigen Zusammenarbeit der europäischen Länder, der USA und Kanadas im Umweltschutz zu fördern.

Gestatten Sie mir, den Kongreßteilnehmern erfolgreiche Arbeit und die Annahme wichtiger Beschlüsse über den Schutz und die Verbesserung der Umwelt zum Wohl aller Völker zu wünschen.

L. BRESHNEW

«Freundschaft» und KasTAG-Korrespondenten berichten

SCHEWTSCHENKO. Über 37 Millionen Eier hat man in der Geflügelabteilung Aktau seit Jahresbeginn erhalten, um 5 Millionen mehr als vor einem Jahr. Der Jahresplan in der Produktion und Realisierung von Geflügelfleisch ist vorfristig erfüllt. Man will hier über den Plan hinaus 100 Tonne Fleisch produzieren.

ALMA-ATA. Die Melkerinnen des Dshandossow-Sowchos haben den Jahresplan in der Milchlieferung im Oktober vorfristig erfüllt. 140 000 Tonne wurden 440 Tonne Milch an die Molkerie geliefert.

Führend im Wettbewerb der Melkerinnen ist L. Dshamanowa, die einen durchschnittlichen Melkertrag von 3 032 Kilogramm je Kuh erzielt hat. 2 681 Kilogramm ist das Resultat der Melkerin A. Tapelowa. Die Sowchos hat man für einen ausreichenden Futtermittelvorrat gesorgt. Heu, Weideland, Säulfutter und Futtermittel alles ist planmäßig vorhanden. 500 Melkerinnen wurden für die Tierzucht die nötigen Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen.

UST-KÄMENOGORSK. Die Bohrerinnen der von A. Urjujn geleiteten Brigade aus der Leninogorsk-geologischen Schürfungsexpedition warten mit hohen Leistungen auf. Diese Brigade ist hier am Vorkommen der UGSSR sieben Quartale lang den ersten Platz.

DshESKASGAN. Weil über die Grenzen unseres Landes hinaus wird die UGSSR in der Produktion der ersten Spürbaren Bergbau- und Hüttenkombinas leisten die Komсомолец und Jugendbrigaden des Werks.

Zu den besten gehört die Komсомолец- und Jugendschicht der Verhüttungsabteilung, die A. Korschitschko anführt. Zweimal war die Brigade der UGSSR in der Produktion der ersten Spürbaren Bergbau- und Hüttenkombinas leisten die Komсомолец und Jugendbrigaden des Werks.

Noch ein Kollektiv sei hier heute hervorgehoben — die Brigade der Elektroarbeiter, geleitet von A. Generalenko. Sie hat den höchsten Ausnutzungskoeffizienten des elektrischen Stroms bei der Elektrolyse — 95,13.

Am Bau des Bartogai-Stausees

In Erweiterung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Wasserbauer der Republik in breiter Front die Arbeiten zur Melioration und zur Entwicklung der Wasserwirtschaft entfaltete. Die eine weitere Vergrößerung der Produktion des Ackerbaus und der Viehzucht bezwecken. Einer der Neubauprojekte ist der Bartogai-Stausee im Gebiet Alma-Ata, wo man mit der Tiefbauarbeiten für die Errichtung dieses wichtigen Wasserbauobjekts begonnen hat. Das künstliche Meer mit einem Fassungsvermögen von 320 Millionen Kubikmetern wird 70 000 Hektar Land speisen und für eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Wasser von großer Bedeutung sein.

Am Bau des Bartogai-Stausees weilt das Mittelland des Polbüros des ZK der KPdSU. Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew. Er ließ sich über den Verlauf und die technische Sicherung der Arbeiten sowie über die Lebensverhältnisse der Erbauer des Stausees informieren. Die Erklärungen gab der Schöpfer des Entwurfs G. L. Djukow.

Zusammen mit Genossen D. A. Kunajew besuchten den Bau der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow, der Erste Sekretär des Alma-Ataer Oblastes der Kommunistischen Partei Kasachstans K. M. Auchtadjew, der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik A. A. Tynybajew.

(KasTAG)

Täglich neue Erfolge

Von Tag zu Tag ändert sich die Anzahl der Stadt Taldy-Kurgan, sie wird jünger und schöner. Es ist vorwiegend das Verdienst der Bauarbeiter, die ein modernes Gesichtszentrum errichten. So wird zum Beispiel die Lenin-Straße gründlich rekonstruiert, aus ihr soll in nächster Zukunft ein Projekt entstehen. In der Hauptstadt der Stadt sind, in letzter Zeit schmucke neugeschossene Wohnhäuser emporgewachsen.

Zusammen mit dem Sekretär des Parteikomitees des Trusts „Taldy-Kurganpromstroi“ Gennadi Bychschtschko fahren wir durch die Straßen. Unser Wagen hält vor einem unvollendeten Gebäude. „Kasachstan“ — das neue Filmtheater mit 800 Plätzen“, erläutert Genosse Bychschtschko. „Dieses Objekt errichten viele bekannte Baubrigaden des Trusts, darunter auch die, die von Pawl Nikolas geleitet wird.“

Schon 22 Jahre arbeitet der erfarrene Zimmermann Pawl Nikolas im Trust. „15 Zimmerleute zählt meine Brigade. Uns werden immer die kompliziertesten Zimmerarbeiten übertragen“, erzählt der Brigadier. „Das verpflichtet zu viel. Wir sind bemüht, unsere Aufgaben im kürzesten Frist und in bester Qualität auszuführen. Piotr Tschernych, Nikolai Sindetski, Wjatscheslaw Romanowitsch sind die Besten.“

Zu den Schrittmacherkollektiven zählen auch die Stuckerbeiterbrigaden von Heinrich Vogel und Vera Barbanakowa, die miteinander im Wettbewerb stehen.

Das Kollektiv des Trusts behauptet das Jahr hindurch die Spitze im sozialistischen Unionswettbewerb der Bauarbeiter des Ministertrots der UGSSR. Die Werke für Alkaliakumulatoren und für Bleiakumulatoren, die größten Betriebe der Stadt, wurden von den Bauleuten des Trusts errichtet. Jeder Tag bringt neue Erfolge.

Eise WAGA,
Korrespondent der „Freundschaft“

Ohne zusätzliche Loks

Die Erfahrungen der Betriebe der Moskauer Eisenbahn helfen den Moldauischen Werkstätten, die Güterbeförderung ohne Einsatz zusätzlicher Loks zu verbessern. W. Chmelowski aus dem Bahnbetriebswerk Belzy hat die sozialistische Jahresverpflichtungen als erster unter den Lokführern der Republik vorfristig eingelöst. Seit Jahresbeginn hat er 80 Schwerlastzüge gesteuert und mehr als 30 000 Tonne überplanmäßiger Güter befördert. Schwere und längere Züge werden zur Zeit von vielen Lokführern der Moldauischen Eisenbahn geführt. Solche Züge haben seit Jahresbeginn fast 3 Millionen Tonne überplanmäßiger Güter befördert.

Daniel ANTON
Gebiet Ulralsk

Neue Gegenstände des Altertums geborgen

Zu den seltenen archäologischen Denkmälern, die aus der Überschneidungszone der Wasserwirtschaft, Loktolle und Al-Basch abtransportiert wurden, kamen neue Sammlungen altertümlicher Gegenstände hinzu. Eine Expedition der Wissenschaftler, die aus den Grenzgebieten des im Ba begriffenen Wasserkraftwerks Kurpa zurückgekehrt war, lierte an das Museum seltene Funde — ein Schmuckstück und Töpferwaren, alte Waffen- und Arbeitsgeräte. Die Archäologen der Republik sind ständige Gefährten der Wasserbauer geworden.



RSFSR
Ginseng in Nordkaukasien

Auf der Versuchsanlage des Staatlichen Schotterversuchs Teberda ist eine 34 Gramm schwere Ginsengwurzel gezeigelt worden. Vor 25 Jahren hatte das Ministerium für Landwirtschaft der UGSSR A. Malyschew, heute Doktor der Biologiewissenschaften, beauftragt, eine Expedition zu organisieren, die die Möglichkeiten zur Erweiterung der Grenzen für den Anbau dieser Heilpflanze erörtern sollte. Die Expedition fiel auf die Umgebung von Teberda, wo eine Ginsengpflanze angelegt wurde. Es ist geplant, unweit der Gebirgsbildung Selentschukskaja einen spezialisierten Komplex zum Anbau von Arzneipflanzen, darunter auch von Ginseng, zu gründen.

Kernspektroskopie bei Bestimmung der Backwerte

Die Mitarbeiter des Instituts für Physik der Akademie der Wissenschaften der Republik haben ein ausführliches chemisches Bild aller in Belorudland verbreiteten Weizenarten gewonnen. Zum erstmal ist es gelungen, genau bis auf einzelne Atome den Gehalt von Eisen, Kalium und anderen Mikroelementen im Getreide zu bestimmen, von deren Zusammenstellung die Backwerte des Mehls abhängen. Die Wissenschaftler nutzen für die Lösung dieser Aufgabe das Verfahren der Kernspektroskopie.

Moldauische SSR

Moldauische SSR

Ohne zusätzliche Loks

Die Erfahrungen der Betriebe der Moskauer Eisenbahn helfen den Moldauischen Werkstätten, die Güterbeförderung ohne Einsatz zusätzlicher Loks zu verbessern. W. Chmelowski aus dem Bahnbetriebswerk Belzy hat die sozialistische Jahresverpflichtungen als erster unter den Lokführern der Republik vorfristig eingelöst. Seit Jahresbeginn hat er 80 Schwerlastzüge gesteuert und mehr als 30 000 Tonne überplanmäßiger Güter befördert. Schwere und längere Züge werden zur Zeit von vielen Lokführern der Moldauischen Eisenbahn geführt. Solche Züge haben seit Jahresbeginn fast 3 Millionen Tonne überplanmäßiger Güter befördert.

Daniel ANTON
Gebiet Ulralsk

Meisterinnen des Maschinenmelkens

Die Tierzüchter des Kolchos „Wperjod k Kommunizmu“, Rayon Priuralsk, waren unter den ersten im Gebiet, die das Programm der Milchproduktion im Milch an den Staat erfolgreich erfüllten. An die Erfassungstellen wurden über 78 000 Dezilitern dieser Produktion geliefert, was das Plansoll um 5 000 Dezilitern überbietet. Gegenwärtig liefert der Kolchos an die Molkerie in Darjinskaja täglich nahezu 100 Dezilitern hochwertiger Milch.

In den Farmen des Kolchos gibt es 1 200 Melkkühe. In diesem Jahr ist ihre Leistung um vieles höher. Den Tieren wird vollwertiges Fut-

Auf hohes wissenschaftliches Niveau

Die Werktätigen des Gebietes Turgai ... Die Lösung dieser Aufgabe ohne ihre ideologische Gewährleistung wäre kaum möglich gewesen.

Für die Neuländfluren

Das Nordkasachstani Selektionszentrum wurde 1971 gegründet ... Die unter solchen Verhältnissen gezüchteten örtlichen Sorten müssen eine erhöhte Leistung und ein hohes Anpassungsvermögen an solche Witterungsverhältnisse aufweisen.

Pflichttreue

Die Sonne neigte sich schon zum Horizont, als der Kolchosvorsitzende August Schmicke die Getreideschläge der Brigade Nr. 2 erreichte. In schnaragdunen Reihen sahen sich die Schöber durch die abgemähten Weizenfelder...

Auf dem Weg der Intensivierung
Der Sowchos 'Dscheslysu' Gebiet Alma-Ata hat im Beginn dieses Jahres um 2000 Dezentonen mehr Milch als in derselben Zeit des Vorjahres an den Staat verkauft.

Seine Stahlrohe

Der junge Mann atmete erleichtert auf, als der ihm wohlbeliebte Wolga heranrollte. Er hatte sich nicht geirrt: Im Kofferraum des Wagens war, wie auf Bestellung, gerade der jetzt so notwendige Ersatzteil im Inneren.

Die Sonne neigte sich schon zum Horizont...

Die Sonne neigte sich schon zum Horizont, als der Kolchosvorsitzende August Schmicke die Getreideschläge der Brigade Nr. 2 erreichte. In schnaragdunen Reihen sahen sich die Schöber durch die abgemähten Weizenfelder...

AUSWAHL

Sozialistische Arbeitsteilung

BUDAPEST. Die Werkstätten des ungarischen Gerätebaukombinats „Bakonny“ in der Stadt Veszprém liefern den Millionen Staat von Teilkraftwagen für die sowjetischen Personenkraftwagen „Shiguli“.

Die Zusammenarbeit dieses Kombinats mit den sowjetischen Betrieben, die bereits über zehn Jahre andauert, gestattete es den Ingenieuren und Technikern des Kombinats, alle Bemühungen auf die Vervollkommenheit einzelner Baugruppen und Teile zu konzentrieren und die Produktion auf modernsten Geleise zu bringen. Gegenwärtig spezialisiert sich die Betriebsgesellschaft auf die Anfertigung von Baugruppen elektrischer Ausrüstungen für Teilkraftwagen.

Das brüderliche Zusammenwirken ermöglichte es Ungarn, auf den Bau von Personenkraftwagen im Lande zu verzichten und seine Bemühungen auf den Export von Teilkraftwagen zu lenken. Die Belange des Landes an Personenkraftwagen werden durch den Staat aus der UdSSR, der DDR, der SFRJ, der VRP und der CSSR gedeckt. Allein die Zahl der „Shiguli“-Wagen hat in den ungarischen Straßen bereits 200.000 übertrafen.



Ho-Chi-Minh-Stadt, ein großes politisches und Wirtschaftszentrum im Süden der SRV, ist die Partnerstadt Leningrads. Viele Unterschiede zwischen beiden Städten, aber sie haben auch viel Gemeinsames. Beide sind ein Tor zum Meer. Beziehungen aufrechter und enger Freundschaft, gegenseitiger Hilfe und Partnerschaft werden zwischen den vietnamesischen und sowjetischen Werktätigen.

Im Bild: Im Hafen Ho-Chi-Minh-Stadt arbeiten Schiffe an Schuttler sowie vietnamesische und sowjetische Schauerleute. Foto: TASS

Eine Freundschaftsschmelze

SOFIA. Ein Beispiel musterhafter Arbeit leisteten am Vorabend des Feiertages die Stahlwerkwerker der sozialistischen Länder, die an diesem Tag die traditionellen Freundschaftsschmelze im führenden Eisenhüttenbetrieb Bulgariens — im Kremikow-Hüttenkombinat von Sofia — teilnahmen. Sie war am 30. Jahrestag der RGW, dem 35. Jahrestag der Sozialistischen Revolution in Bulgarien und dem 62. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet.

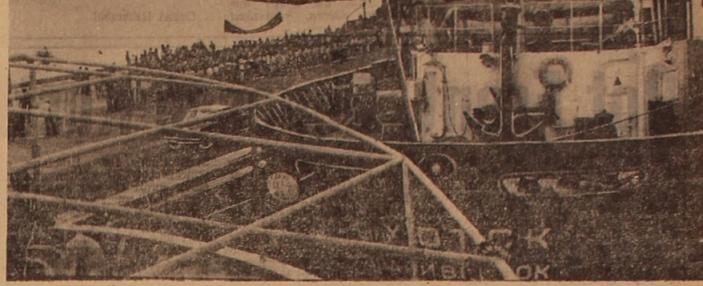
Die brüderliche Zusammenkunft der Arbeiter aus Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei ergab Hunderte Tonnen hochwertiger Stahl, der am Bau der Gasleitung UdSSR-Vietnam von Schiffsbaubetrieben Verwendung finden soll.

Vorbereitung auf die Volkszählung

HAVANNA. Auf Kuba hat das Staatliche Komitee für Statistik mit der Vorbereitung der gesamtstaatlichen Volks- und Wohnraumbzählung begonnen, die im Jahre 1981 veranlassen wird. Es werden entsprechende Kräfte dafür herangezogen, die auf den Erfahrungen der Sowjetunion sowie der anderen RGW-Mitgliedstaaten in der Organisation und Durchführung der Zählungen erortert.

Die erste Volkszählung war auf Kuba von den spanischen Konsularen im Jahre 1774 durchgeführt worden. Damals gab es im Lande 171.600 Einwohner.

Die erste Volks- und Wohnraumbzählung unter der Volksmacht fand auf Kuba 1970 statt. Damals lebten im Lande 8.869.000 Personen. Es wurde eine rasche Senkung der Sterblichkeit von Kindern und die Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer verzeichnet.



Die Sowjetunion, Vietnam und andere sozialistische Länder erweisen uneigennützig Hilfe dem kampuchesischen Volk.

Konservative Träume von der Position der Stärke

Die Konservative Regierung Großbritanniens hat faktisch zugegeben, daß sie an der Minderung der internationalen Spannung und einer Vereinbarung über eine Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation zwischen den NATO-Staaten einerseits und der Organisation des Warschauer Vertrags andererseits interessiert ist. Sie demonstrierte, daß sie unter dem Deckschirm des Geredes von Abrüstung das Hochschrauben einer neuen Runde des Wettlaufes anstrebt.

Gerade diese Schulflügelung drängt sich aus der Analyse der Äußerungen auf, die die Regierungschefin Frau Margaret Thatcher in ihren Antworten auf Fragen der Mitglieder des britischen Unterhauses und Außenminister Lord Carringtons einem BBC-Interview machten.

Das Wesen der politischen Linie der britischen Konservativen findet sich in der Schlüsseläußerung von Frau Thatcher ihren Ausdruck: „Wenn wir Abrüstungsverhandlungen führen wollen, so müssen wir das von der Position der Stärke und nicht von der der Schwäche tun.“

Während sich die Regierungschefin den Träumen von der Wiederherstellung der vom Westen hoffnungslos eingebüßten Position der Stärke widmet, versucht die britische Außenministerin seine Landeule mit der gegenwärtigen, wenn man ihm Glauben schenken darf, Position der Schwäche einzuschüchtern. In Ergänzung zu den bereits bestehenden bürgerlichen Stellungen der Stärke benötigt wir.

Lord Carrington, der die Launen für die Bewaffnung der NATO mit neuen amerikanischen Raketen in Ergänzung zu den bereits bestehenden bürgerlichen Stellungen der Stärke benötigt wir.

Die internationale Lage ist heute derart, daß sie keine allgemeinen Worte über Frieden und Abrüstung sondern reale Schritte zur Eindämmung des Wettlaufes, zur Festigung des Vertrauens zwischen den Völkern und den Staaten verlangt. Die britischen Konservativen sind jedoch anderer Ansicht. Nach den Worten von Frau Thatcher „besteht die Politik, die am besten vor dem dritten Weltkrieg sichert, darin, für unsere eigenen Streitkräfte Sorge zu tragen.“

In Wirklichkeit aber hat sich, wie wiederholt betont wurde, ein ambivalentes Gleichgewicht der Kräfte der NATO und des Warschauer

China und Westeuropa

Diese Haltung wurde als ein direkter Ausfall gegen die sozialistische Staatengemeinschaft bewertet, der dazu zeugte, daß die chinesische Führung die Prinzipien des sozialistischen Internationalismus mit Füßen getreten hatte.

Gleichzeitig mit den Ausfällen gegen das Prinzip der unverletzlichen Grenzen erhob Peking auch dagegen Einwände, daß die Schlußakte die Möglichkeit offen ließ, die Grenzen zu verändern. Laut Behauptung der chinesischen Propaganda, ermöglicht das den „Supermächten“ wiederum, alles, was sie nur wünschen, zu erhalten. In dem Zweikampf um Europa fortzusetzen. Die Vertreter des Westens wie des Ostens stellten aber auf die Konferenz fest, daß die Verwirklichung der Schlußakte die Prinzipien der unverletzlichen Grenzen auf dem Kontinent garantieren würde. „Durch ihre Einhaltung können wir den Krieg und die militärischen Konflikte von unserem Kontinent verbannen“, stellte in seiner Ansprache in Helsinki der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Janos Kadar fest.

Diese derart feindselige Einstellung Pekings zu den Perspektiven der Verteilung der Entspannung in Europa erklärte sich neben allem anderen, aus der Befürchtung, daß „der Geist von Helsinki“ die Lösung der Probleme der Sicherheit auch in anderen Regionen der Welt, insbesondere in Asien, begünstigen kann.

Nach der gesamtwesteuropäischen Konferenz und besonders nach dem Machtantritt der neuen Führung in China ist Peking darauf aus, einerseits in Westeuropa Argwohn gegen die Absichten des Warschauer Vertrags zu erwecken, das Wettstreits zu fördern und auf die Entspannung in den Beziehungen zwischen den NATO-Ländern und den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags gerichtete Obererkenntnisse zu verhindern, und andererseits auf die maximale Erweiterung der Möglichkeiten für den Erhalt von Krediten bei den westeuropäischen Mächten, die Übernahme moderner Technologien und die Ankaufe von neuen Waffenarten hinzuwirken.

Im Kampf, der sich nach dem Tode Mao Zedongs in der Führung einleitete, waren immer mehr diejenigen Oberhand, die vorschlugen, die alten demagogischen Deklarationen aufzugeben, die entwickelten kapitalistischen Länder um umfangreiche Kredite zu ersuchen, auf den Bau von Betrieben auf der Kompensationsgrundlage einzugehen, progressive Technologien zu übernehmen, die zu technischen und wissenschaftlichen Studien zum Studium in die kapitalistischen Länder zu entsenden und ausländische Fachleute zu sich einzuladen. In die entwickelten kapitalistischen Länder wurden die Stellvertreter des Premiers des Staatsrats Deng Xiaoping, Gu Mu und Huang Yi, die Minister Li Qiang und Huang Hua entsandt, die dort phantastische Baupläne und enorme Möglichkeiten für eine vorteilhafte Kapitalanlage zu schildern begannen. In der Hoffnung, sich an den Wirtschaftsbeziehungen zu China gesunden Tausend zugleich auch China als Gegengewicht zu der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern auszunutzen, begannen die westeuropäischen Monopole China um die Welte

Neue Fakten bekannt

Im Rahmen einer Untersuchung des römischen politischen Vorberichts in der Geschichte Italiens der Entführung und Ermordung Aldo Moros — ist ein neues wichtiges Ergebnis erzielt worden. Die in der Wohnung der Mitglieder der terroristischen Organisation „Rote Brigaden“ W. Morucci und A. Ferranda gefundene Maschinenpistole erwies sich als Waffe, aus der der Vorsitzende des Nationalrates der Christlich-Demokratischen Partei Italiens getötet wurde. Es ist auch festgestellt worden, daß gerade mit dieser „Maschinenpistole“ auch ein römischer Richter getötet und andere Mordanschläge verübt wurden.

Aldo Moro wurde vor etwa anderthalb Jahren getötet. Nach Meinung demokratischer Kreise gehörte dieses Verbrechen als Teil zum subversiven Plan der Reaktion, in Italien die Spannung zu schaffen und die Italienische KP nicht zur politischen Leitung des Staates zuzulassen.

Nach umfassenden Suchaktionen konnte die Polizei mehrere Mitglieder der terroristischen Organisation in größeren und größeren Waffen- und Munitionslager ausheben. Die Organe des Schutzes der öffentlichen Ordnung haben bisher nicht vermocht, die terroristischen Organisationen unschädlich zu machen. Das zeigen die anhaltenden Mordanschläge, Brandstiftungen und andere Verbrechen. Vor einigen Tagen hat die Polizei drei Terroristen mit tragbaren Raketenabschußrampen festgenommen, die vermutlich eine große subversive Aktion vorbereiteten.

In den Bruderländern

Die erste Volks- und Wohnraumbzählung unter der Volksmacht fand auf Kuba 1970 statt. Damals lebten im Lande 8.869.000 Personen. Es wurde eine rasche Senkung der Sterblichkeit von Kindern und die Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer verzeichnet.

Im Bild: Das sowjetische Schiff „Ochotsk“ hat eine Ladung Reis nach Kompomg Song gebracht.

Foto: TASS

In wenigen Zeilen

WIEN. Fragen, die mit der Vorbereitung einer OPEC-Konferenz zusammenhängen, die am 17. Dezember in Caracas eröffnet werden soll, werden auf einer Tagung der Wirtschaftskommission der Organisation der erdölproduzierenden Länder in Wien beraten. Die Hauptfrage, die auf der Tagesordnung dieser Konferenz stehen wird, ist eine erneute Erhöhung der Erdölpreise.

Wie in der Wochenschrift „Middle East Economic Survey“ festgestellt wird, sehen sich die OPEC-Staaten gezwungen, diese Möglichkeit zu erwägen, da die Erdölmonopole die Erdölpreise hochschrauben. Die Erdölpreise haben auf dem sogenannten freien Markt bereits 42 Dollar für ein Barrel oder fast den Grenzwert erreicht, der von den erdölfördernden Staaten festgelegt werden soll. Wie die Zeitschrift betont, benutzen die Monopole laut den jüngsten Unterlagen den künstlich unterstützten Erdölmarkt in den kapitalistischen Ländern zur Vergrößerung ihrer ohnehin außerordentlich hohen Profite aus dem Erdölhandel.

TEHERAN. Wie der Teheraner Rundfunk berichtet, hat Iran die Einberufung des Sicherheitsrates gefordert. In einem offenen Brief an den UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim wird betont, daß die Vereinigten Staaten die Schritte in Richtung eines Krieges betreiben und daß die Sicherheit Irans und der Frieden in dieser Region gefährdet seien.

In dem Schreiben wird die Aufmerksamkeit des UNO-Generalsekretärs auf die antirussische Kampagne in den USA, auf Festnahme iranischer Bürger, auf Überfälle auf iranische diplomatische Vertretungen in den USA verwiesen, sowie die Schritte geäußert, Maßnahmen zur Einstellung dieser Kriegshysterie zu ergreifen.

(Anfang Nr. 216)

(Schluß folgt)

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Transvaal, Transvaal...

Die FLACHE dieser Provinz ist 284.000 Quadratkilometer einschließlich der im Rahmen der Apartheidpolitik geschaffenen sogenannten Bantustans. Diese von der Zentralregierung zu Zwangslandungsgebiet für weiße ethnische Gruppen erklärten Territorien sind in der Regel unterentwickelte zerstörte Landstriche. Ihre Bevölkerung bildet das Arbeitskräftepotential für die „weißen“ Industrie- und Bergbauzentren.

Die Afrikaner in Transvaal gehören zu den Volksgruppen der Xhosa, Zulu, Swasi, Ndebele, Tswana, Sotho, Shangaan, Wenda. In den „weißen“ Gebieten haben sie keinerlei politische, wirtschaftliche und soziale Rechte. Sie müssen in der Regel in den ghettoartigen Vorstädten (Townships) der Industriezentren bzw. die in- und ausländischen Kontraktarbeitern, in umzäunten Lagern wohnen.

Die Provinzhauptstadt Pretoria ist gleichzeitig Sitz der Zentralregierung. Sie wurde 1855 gegründet und nach dem Burenführer A. Pretorius benannt.

Nach der Entdeckung der Gold- und Diamantfelder bei Johannesburg bzw. Pretoria entwickelte sich die Provinz zum Hauptindustriegebiet des Landes. 82 Prozent des Goldes der kapitalistischen Welt werden in diesem Gebiet gefördert. Durch die Ausbeutung weiterer reichhaltiger Vorkommen an Eisen, Steinkohle und von bedeutender strategischer Rolle wie Vanadium, Kupfer, Zink, Chrom, Nickel, Kobalt, Mangan, Platin und in jüngster Zeit auch Uran avancierte Transvaal schlagartig zum Schwerpunkt des Bergbaus.

NACH DEM ENDE des zweiten Weltkrieges entstand auf seiner Grundlage verstärkt eine vielseitige Industrie. Die auf Kosten der Afrikaner erzielten hohen Profitraten der zunächst mit britischen, aber auch burschem Kapital entstandenen Monopolkonzernen lockten bald Investoren anderer imperialistischer Staaten nach Südafrika. Gemeinsam mit den einheimischen Monopolen fördern sie heute in Südafrika 43 Prozent des Aufkommens an Mineralien und 80 Prozent an Kohle in ganz Afrika.

Von den über 600 britischen, mehr als 500 amerikanischen und rund 400 BRD-Gesellschaften hat sich der größte Teil in Transvaal niedergelassen. Johannesburg, die ehemalige Goldsucherstadt, ist ein Zentrum des in- und ausländischen Finanzkapitals, das seine riesigen Gewinne vor allem aus dem diskriminierenden Lohngefälle und dem Kontraktsystem für afrikanische Wanderarbeiter zieht. Täglich arbeiten hier 300.000 Menschen unter primitiven Bedingungen, besonders in den Goldbergwerken unter Tage. 1974 verdiente ein afrikanischer Arbeiter im Bergbau monatlich 67 Rand (nationales Währungs, ein Weißer dagegen — 598 Rand).

Das industrielle Ballungsgebiet Transvaal ist seit Jahrzehnten ein Zentrum des Widerstandes. 1912 entstand die Afrikanische Nationalkongresspartei (ANC). 1913 richtete die Bergwerke von Johannesburg 68.000 Bergleute für die Ankerung ihrer Gewerkschaften. Seit ihrer Gründung im Jahre 1921 unterstützt die Südafrikanische Kommunistische Partei diesen Kampf. 1920 organisierte der ANC Aktionen gegen die verhassten Paßgesetze. 1955 beschlossen der ANC und andere Befreiungsorganisationen die Freiheitscharta, das erste und bis heute gültige gemeinsame Programm der Befreiungsorganisationen. In Sharpeville, südlich von Johannesburg, kam es 1960 zu großen Demonstrationen gegen die Paßgesetze. Die Polizei ermordete dabei mehr als 60 Afrikaner.

VERGEBLICH hoffte das Apartheidregime nach dem Verbot der ANC (1960), durch die massenhafte Repressionen und Verurteilung prominenter Vertreter der Befreiungsorganisation und durch verschärfte rassistische Gesetze den Widerstand zu unterdrücken. Im Juni 1976 kam es in Soweto bei Johannesburg zum bisher größten Aufstand in der Geschichte des Apartheidregimes.

